

Technische Vorabinformation für Forschung und Entwicklung

Vorläufige Gebrauchsanleitung

Conaxis®

Pfl.Reg.Nr.: offen

Wirkungstyp: Herbizid

Wirkstoffe: 400 g /l Dimethenamid-P (Gew.-%:)
+ 50 g/l Clomazone (Gew.-%:)

Wirkmechanismus: (HRAC-Gruppe): Dimethenamid-P: 15 (bisher K3),
Clomazone: 13 (bisher F4)

Formulierung: Kapselsuspension (CS)

Packungsgröße: offen

Unkrautbekämpfungsmittel im Voraufbauverfahren gegen einjährige einkeimblättrige und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Winter- und Sommerraps, Ackerbohnen Futtererbsen, Sojabohnen, Sonnenblumen und in Lückenindikationen*

Sachgerechte Anwendung

Wirkungsweise

Conaxis® ist ein Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern in Winter- und Sommerraps, großkörnigen Leguminosen und Sonnenblumen im Voraufbau. Es wird vornehmlich über die Wurzeln aufgenommen.

Conaxis® wird von den keimenden Unkräutern aufgenommen und bringt sie vor oder meistens kurz nach dem Auflaufen zum Absterben. Jüngere, zur Zeit der Anwendung bereits aufgelaufene Unkräuter und Ungräser werden miterfasst.

Ein guter Bekämpfungserfolg wird dann erzielt, wenn sich der Wirkstoff bei ausreichender Feuchtigkeit im Boden lösen und verteilen kann und somit eine Wirkstoffaufnahme über das Wurzelsystem der Unkräuter und Ungräser möglich ist. Wird auf oberflächlich ausgetrockneten Boden gespritzt, tritt die Hauptwirkung erst nach später einsetzenden Niederschlägen ein.

Laufen Unkräuter aus tieferen Bodenschichten auf und erfährt der Boden über längere Zeit keine Durchfeuchtung, sind Minderwirkungen möglich.

Für evtl. notwendig werdende Nachbehandlungen sollten Produkte mit einem anderen Wirkmechanismus eingesetzt werden. Voraussetzung für eine gute Kulturpflanzen-Entwicklung und ein gleichmäßiges Auflaufen der Unkräuter ist ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett.

Pflanzenverträglichkeit

Conaxis® ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Sorten der genannten Kulturpflanzen-Arten verträglich.

Anwendungsempfehlungen und beantragte Indikationen:**1. Indikation**

Voraufverfahren BBCH 00 bis 09 in Winterraps

Schadorganismus: Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,25 l/ha in 150 bis 400 l Wasser/ha

Max. Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung 1

- für die Kultur bzw. je Jahr 1

Beantragte Wartezeit: (F)

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

2. Indikation

Voraufverfahren BBCH 00 bis 09 in Sommerraps

Schadorganismus: Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,25 l/ha in 150 bis 400 l Wasser/ha

Max. Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung 1

- für die Kultur bzw. je Jahr 1

Beantragte Wartezeit: (F)

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Im Bereich des Spritzschattens von groben Kluten, Ernterückständen oder Altunkräutern ist keine Wirkung zu erwarten.

Wirkungsspektrum für die 1. und 2. Indikation:**Gut bekämpfbar:**

Acker-Hellerkraut	Acker-Hundskamille
Acker-Vergißmeinnicht	Ampfer-Knöterich
Ehrenpreis, Persischer	Hirtentäschel
Kamille-Arten	Kletten-Labkraut
Kreuzkraut, Gemeines	Kreuzkraut, Gemeines
Storchschnabel-Arten	Taubnessel-Arten
Vogel-Sternmiere	Weg-Rauke

Weniger gut bekämpfbar:

Erdrauch, Gemeiner	Gänsefuß, Weißer
Klatsch-Mohn	
Nicht ausreichend bekämpfbar:	
Acker-Fuchsschwanz	Acker-Stiefmütterchen
Kornblume	Senf-Arten
Ausfallgetreide	Wurzelunkräuter

3. Indikation

Vorauflaufverfahren BBCH 00 bis 09 in Sonnenblumen

Schadorganismus: Hühnerhirse (*Echinochloa crus-galli*); Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 150 bis 400 l Wasser/ha

Max. Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung 1
- für die Kultur bzw. je Jahr 1

Beantragte Wartezeit: (F)

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Im Bereich des Spritzschattens von groben Kluten, Ernterückständen oder Altunkräutern ist keine Wirkung zu erwarten.

4. Indikation

Vorauflaufverfahren BBCH 00 bis 09 in Sojabohne

Schadorganismus: Hühnerhirse (*Echinochloa crus-galli*); Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Spritzungen möglichst auf feuchten Boden vornehmen.

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 150 bis 400 l Wasser/ha

Max. Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung 1
- für die Kultur bzw. je Jahr 1

Beantragte Wartezeit: (F)

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Im Bereich des Spritzschattens von groben Kluten, Ernterückständen oder Altunkräutern ist keine Wirkung zu erwarten.

5. Indikation

Vorauflaufverfahren BBCH 00 bis 09 in Futtererbsen, Nutzung als Trockenerbse

Schadorganismus: Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 150 bis 400 l Wasser/ha

Max. Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung 1
- für die Kultur bzw. je Jahr 1

Beantragte Wartezeit: (F)

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Im Bereich des Spritzschattens von groben Kluten, Ernterückständen oder Altunkräutern ist keine Wirkung zu erwarten.

7. Indikation

Vorauslaufverfahren BBCH 00 bis 09 in Ackerbohnen, Nutzung als Trockenbohne

Schadorganismus: Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 150 bis 400 l Wasser/ha

Max. Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendung 1

- für die Kultur bzw. je Jahr 1

Beantragte Wartezeit: (F)

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Für dieses Produkt zugelassene **geringfügige Verwendungen gem. Art. 51 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009** sind nicht Bestandteil dieser Gebrauchsanweisung. Alle zugelassenen geringfügigen Verwendungen (Lückenindikationen) und die entsprechenden Anwendungsbedingungen, Hinweise und Auflagen sind im Pflanzenschutzmittel Register des Bundesamtes für Ernährungssicherheit abrufbar: <https://psmregister.baes.gv.at>. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz sind die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Wirkungsspektrum für die 3. - 8. Indikation:

Gut bekämpfbar:

Acker-Hellerkraut	Hühnerhirse
Amarant-Arten	Hundspetersilie
Ampfer- und Flohknöterich	Kamille-Arten
Borstenhirse-Arten	Kletten-Labkraut
Ehrenpreis-Arten	Nachtschatten, Schwarzer
Franzosenkraut-Arten	Storcheschnabel-Arten
Hirtentäschel	Vogel-Knöterich
Gänsefuß-Arten	

Weniger gut bekämpfbar:

Acker-Senf	Winden-Knöterich
Acker-Stiefmütterchen	

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ausfall-Raps	Wurzelunkräuter
Ausfallgetreide	

Wichtige Hinweise für die Anwendung

Schadensverhütung

Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen können auftreten, wenn nach der Behandlung hohe Niederschläge fallen oder die Kulturen primär durch Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z.B. Staunässe), Schädlings- oder Krankheitsbefall oder Trockenheit geschwächt sind.

Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein verstärktes Anwendungsrisiko hinsichtlich Verträglichkeit.

Nachbau

Nach der normalen Ernte können alle Kulturen nachgebaut werden.

Nach intensiver Durchmischung (15 cm tief) des Bodens können nach 3 Monaten Gräser und nach 4-Monaten Klee-Arten nachgebaut werden.

Bei einem vorzeitigen Umbruch **im Herbst** des Anwendungsjahres können nach intensiver Durchmischung oder Pflügen (20 cm tief) des Bodens folgende Kulturen nachgebaut werden:

Kultur	Wartezeit
Winterraps	1 Monat
Wintergetreide	2 Monate

Bei einem vorzeitigen Umbruch **im Herbst** des Anwendungsjahres können nach Durchmischung (15 cm tief) des Bodens folgende Kulturen nachgebaut werden:

Kultur	Wartezeit
Sommergetreide, Sommerraps, Bohnen, Erbsen, Mais, Sorghum, Sojabohnen, Sonnenblumen, Ölkürbis	4 Monate
Zuckerrübe, Gräser, Klee-Arten, Luzerne	6 Monate

Bei einem vorzeitigen Umbruch **im Frühjahr** des Anwendungsjahres können nach Durchmischung (15 cm tief) des Bodens folgende Kulturen nachgebaut werden:

Kultur	Wartezeit
Bohnen, Erbsen, Sojabohnen, Mais, Sorghum, Ölkürbis	2 Monate

Bei einem vorzeitigen Umbruch **im Frühjahr** des Anwendungsjahres können nach intensiver Durchmischung oder Pflügen (20 cm tief) des Bodens folgende Kulturen nachgebaut werden:

Kultur	Wartezeit
Sommerraps	1 Monat
Sommergetreide, Sonnenblumen	2 Monate
Zuckerrübe, Gräser, Klee-Arten	Keine Empfehlung

Sonstige Hinweise

Resistenz bei den in der Gebrauchsanleitung als gut bekämpfbar eingestuften Unkräutern gegen die in Conaxis® enthaltenen Wirkstoffe wurde bisher noch nicht beobachtet. Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise wie in Conaxis® kann eine

Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels gegen ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter nicht ausgeschlossen werden.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Tank bzw. Einfüllschleuse zu 3/4 mit Wasser füllen.
2. Gegebenenfalls Tankmischungspartner einspülen.
3. Conaxis® als letztes Produkt in den Tank bzw. die mit Wasser gefüllte Einfüllschleuse schütten.
4. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzbrühe gleichmäßig zu verteilen.
5. Spritzbrühe unmittelbar ausbringen.

Bei Kontakt von Conaxis® mit feuchten Oberflächen (Messbehälter, Einfüllsiebe, etc.) kann es zur Schlierenbildung kommen. Diese muss sofort mit viel Wasser aufgelöst werden.

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Vor und während des Spritzens Spritzbrühe nicht unnötig lange und intensiv rühren, Rührwerk oder Rücklauf mäßig in Bewegung halten. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut aufrühren.

Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Conaxis® ist mit Stomp® Aqua mischbar. Conaxis® kann gemeinsam mit AHL oder AHL + Wasser-Mischungen ausgebracht werden. Mischungen mit Schwefel-haltigen Flüssigdüngern sind nicht möglich. Mischungen möglichst umgehend ausbringen. In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für die Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit

Kennzeichnungselemente gemäß den Bestimmungen der VO (EG) Nr. 1272/2008 (GHS) idgF. sowie weitere Auflagen, Hinweise und Erste-Hilfe-Maßnahmen sind im jeweiligen Produktsicherheitsdatenblatt nachzulesen.

Abfallbeseitigung

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

Allgemeine Anwendungshinweise / Haftung

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungs-behörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Gebrauchsanleitung sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:
BASF Österreich GmbH

Handelskai 94-96
A-1200 Wien
Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333

Vertrieb: BASF Österreich GmbH
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
www.agrar.basf.at

®= Registrierte Marke der BASF